

# Wohnmobilplatz in Ötigheim eingeweiht

14 Plätze für Einheimische, vier Stellflächen für Touristen / Tennisclub realisiert „Kids Club“

**Ötigheim (manu) –** Geht es um Inszenierungen künstlerischer und festlicher Natur, hat Ötigheim mit seiner Dichte an Schauspielern, Musikern und Sängern gut und gern die Nase vorn. In Szene setzt seit Beginn der im Ort laufenden Maßnahmen zur Sanierung und Verschönerung des Dorfs auch die Gemeindeverwaltung jeden Abschluss von derartigen Arbeiten im öffentlichen Raum.

Am Samstagvormittag hatte Bürgermeister Frank Kiefer in die Rheinstraße in die direkte Nachbarschaft zum Tennisplatz des ÖTC zu einer Dreier-einweihung eingeladen. Da viele der zum Event geladenen Gäste offenkundig Schwierigkeiten hatten, ihr zeitnahes Eintreffen passend zu koordinieren, war zum Auftakt erst einmal Warten angesagt, bevor der in dreimonatiger Bauzeit hergestellte Wohnmobilstellplatz nach einer Segnung durch den katholischen Pfarrer Erich Penka seiner Bestimmung übergeben werden konnte.



Der Wohnmobilplatz in Ötigheim ist nach dreimonatiger Bauzeit fertiggestellt. Das Gros der Plätze ist bereits dauerhaft vermietet. Foto: Behrendt

Ausschließlich für in Ötigheim ansässige Wohnmobilstellen schuf man einen für 14 Fahrzeuge umzäunten Bereich. Pro Monat beträgt die Nutzungsgebühr 35 Euro. Nur

noch vier Stellplätze sind verfügbar; die restlichen zehn bereits dauerhaft vermietet.

Im Haushalt der Verwaltung schlug die Baumaßnahme mit rund 93 190 Euro zu Buche;

im Etat eingestellt hatte man dafür 55 000 Euro. Außerhalb des umzäunten Bereichs stellte man für rund 45 500 Euro (Haushaltsansatz: 40 000 Euro) vier Stellplätze zur touristi-

schon Nutzung bereit. Weitere 44 000 Euro fielen für die Sanierung der Entwässerung an. Die Gebühren für die touristische Nutzung belaufen sich auf sieben Euro pro Tag. Der Verkauf der Stellplätze erfolgt im Bürgerservice sowie bei der Bäckerei Schröder (Kronenstraße). Mit den vier auf Touristen ausgerichteten Wohnmobilstellplätzen will man Besuchern der Freilichtbühne eine attraktive Alternative mit Strom, Wasser und Abwasser bieten, die auf dem großen Parkplatz der Volksschauspiele nicht gegeben ist. Aller guten Dinge sind drei: Die Baumaßnahmen direkt vor der Haustür nutzte der Ötigheimer Tennisclub und installierte hinter dem eingezäunten Wohnmobilstellplatz den neuen „Kids Club“, ein Kleinspielfeld für den Tennishochwuchs.

## Entspannung und Stressbewältigung

**Rastatt (red) –** Verschiedene Möglichkeiten der Entspannung, um den Alltag mit mehr Gelassenheit und innerer Stärke zu bewältigen, vermittelt Karin Retsch, Krankenschwester und Heilpraktikerin in ihren Abendkursen. Der nächste Kurs findet morgen, 14. Mai, von 19.15 bis 20.15 Uhr in der Rastatter Klinik, Engelstraße 39, im Konferenzraum (2. OG) statt. Die Teilnahmekosten betragen zehn Euro pro Person. Anmeldungen bei Karin Retsch, ☎ (0 78 41) 66 99 24, oder per E-Mail an karinretsch@gmx.de.

## Vortrag für Imker in Rastatt

**Rastatt (red) –** „Von der Würde des Bienenvolkes – ethische Koordinaten im 21. Jahrhundert“ ist Thema eines Vortrags am morgigen Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr im „Storchennest“ in Rastatt. Referent ist Ekkehard Hülsmann, Ehrenpräsident des Landesverbands Badischer Imker.

## Nachmittag für Senioren

**Rastatt (red) –** Die Seniorinnen und Senioren von St. Alexander sind am morgigen Dienstag, 14. Mai, zum Seniorennachmittag ins Gemeindehaus in der Murgstraße 3 eingeladen. Beginn ist um 14.30 Uhr.

## RTV verabschiedet Haushaltsplan

**Rastatt (red) –** Die Jahreshauptversammlung des Rastatter Turnvereins (RTV) 1846 findet morgen, 14. Mai, um 19.30 Uhr im Vereinsrestaurant „Au Chalet“ in der Jahnallee 20 statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem verschiedene Berichte, Wahlen, Bestätigung Jugendleiter, Bericht über die Beitragsentwicklung und Beschlussfassung über eine angepasste Beitragsordnung sowie Verabschiedung des Haushaltsplans 2019/20.

## Tanztee in der Rheintorstraße

**Rastatt (red) –** Unter dem Motto „Herzlicher Muttertag“ können Seniorinnen und Senioren am Samstag, 18. Mai, ab 14 Uhr beim Tanztee wieder das Tanzbein schwingen. Ob Standardtanz oder Freistil, Rock'n'Roll oder Evergreens – geboten wird im Saal der „Offenen Tür“ in der Rheintorstraße 25 (Eingang im Hof) Musik der 50er bis 70er Jahre, heißt es in der Ankündigung. Veranstalter des kostenlosen Tanztees sind das Seniorenbüro, die Seniorenhilfe Rastatt und der Seniorentreff „Offene Tür“.

# Herausragende Wendepunkte

Stadtkapelle Kuppenheim begeistert mit grandiosem Konzert letztmals in der Sporthalle

Von Anne-Rose Gangl

**Kuppenheim –** Mit einem grandiosen Konzert hat die Stadtkapelle Kuppenheim am Samstagabend an historische und kulturelle Ereignisse erinnert, die als Wendepunkte in die Geschichte eingingen. „Wendepunkte“ war auch das Motto des Muttertagskonzerts, denn auch die Stadtkapelle der Knöpflestadt steht vor einem Markstein in ihrer 117-jährigen Geschichte.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens im Jahr 2002 veranstaltete der Musikverein Stadtkapelle Kuppenheim sein erstes Konzert in der Sporthalle Kuppenheim. Jahr für Jahr verwandelte der Verein zu seinem Konzert, das traditionell am Samstag vor Muttertag stattfindet, die nüchterne Halle in einen dekorativen Konzertsaal, schleppte Bühnenteile herbei, sorgte für passende Akustik und Beleuchtung und bestuhlte die Halle für die vielen Hundert Besucher.

„It's Time to say Goodbye“ spielten die über 60 Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle nun als Zugabe zu ihrem famosen Konzert, denn sie alle freuen sich auf die neue Veranstaltungshalle mit „atemberaubender Akustik und modernem Ambiente“, wie Vorsitzende Philine Rady in ihrer Begrüßung betonte.

Eröffnet wurde das letzte und 18. Konzert in der Sporthalle von der Jugendkapelle



Auch „Hinterm Horizont“ geht's weiter: Die Musikerinnen und Musiker erinnern an historische und kulturelle Ereignisse, die als Wendepunkte in die Geschichte eingingen. Foto: Gangl

unter Leitung von Fabian Lorenz mit Glockenschlag, Trommel und zarten Flötentönen zu dem Konzertwerk „Apollo 11 – Mission to the Moon“ von Otto Schwarz. Wie taktischer die fast 30 Jungmusikerinnen und Jungmusiker bereits sind, zeigten sie im Stück „Clockwork“, bei dem das Xylophon den Takt vorgab. Auch Marschmusik, gefolgt von harmonischen Melodien, spielten sie wie in „The great Escape“ von Elmer Bernstein mit Bravour.

Tiefes Blech, in das sich Trompetenfanfaren tauchten, eroberte die Halle, als das Konzertwerk „Respicere“ von

Thiemo Kraas das von Dirigentin Monika Gutmann mit Fingerspitzengefühl ausgewählte Programm eröffnete. Festlich und mit viel Strahlkraft, aber auch mit einem nicht zu erwartenden Schlussakkord spielte das Kuppenheimer Orchester diese Ouvertüre. Mit fast sphärischen Klängen begann die von Komponist Thomas Doss gemalte Sinfonie über die Gedankenwelt von „Einstein“. Klarinetten im Tremolo, verwirrende Percussion, leise murmelnde Musiker, explodierendes tiefes Blech, sanfte Saxofontöne, verschiedene Tonfolgen und unbestimmte Rhyth-

men verursachten ein musikalisch gewolltes Chaos, das die Zuhörer in Atem hielt und für das sie begeisterten Applaus zollten. Gutmann und ihr Orchester hatten die Herausforderung dieser modernen Komposition mit viel Musikalität und Perfektionismus umgesetzt.

Fast leicht kam danach das von Randall Standridge geschriebene „Winds of Change“, das von Bonaventura Gerner angekündigt wurde, der informativ durch den Abend führte. In die Kriegswirren entführte das Konzertwerk „Operation Zero“ von Wong Kah Chun,

dessen rhythmisches Glockenspiel mit einem starken Beckenschlag am Ende doch noch Hoffnung versprach. Anmutig mit Soli-Effekten, gefühlvoll gespielten Saxofonsätzen erklang die lyrische Ode „Time Remembered“ von Philipp Sparke, an die jazzig, aber mit einer großen Portion Feingefühl von Stefan Fuhrmann am Flügelhorn das Lied „Autumn Leaves“ anschloss. Matthias Götz und Susanne Karl begleiteten gesanglich die Erinnerungen an die Öffnung der innerdeutschen

Grenzen, an das die Stadtkapelle mit dem Udo-Lindenberg-Lied „Hinterm Horizont“ zurückblickte. Doch die Stadtkapelle Kuppenheim besticht nicht nur sinfonisch, sie beherrscht auch die Marschmusik. Nicht ganz traditionell, eher grotesk mit einigen Stoppertakten, aber immer gut akzentuiert und mit viel Klangfarbe spielte das Orchester den Marsch „Don Quixote“ von Theodor Rupprecht. Lang anhaltender, stehender Applaus war der Dank des Publikums für ein Konzert mit mehr als nur einem fulminanten Akkord.

## Thema: Diskriminierung

Stabsstelle Chancengleichheit und Integration lädt zu Workshop

**Rastatt (red) –** Zum Thema Rassismus und Diskriminierung lädt die städtische Stabsstelle Chancengleichheit und Integration am Donnerstag, 16. Mai, um 18.30 Uhr zu einem Workshop ins Rossi-Haus ein. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus wurde bereits im März der Film „Afro.Deutschland“ gezeigt. Bei der anschließenden

Diskussion wurden verschiedene Beispiele von Diskriminierung und Rassismus angeführt.

Annette Ganter, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle in Karlsruhe, wird das Thema an dem Abend nun nochmals vertiefen. Sie erläutert unterschiedliche Formen von Diskriminierung und zeigt anhand von praktischen Beispielen,

was jede Bürgerin und jeder Bürger dagegen tun kann, heißt es in der Ankündigung. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Stabsstelle Chancengleichheit und Integration unter ☎ (0 72 22) 9 72 10 31 oder per E-Mail an chancengleichheit-und-integration@rastatt.de.

## Klezmerkonzert in Muggensturm

Duos „Jazz-Klezz“ gastiert in evangelischer Kirche

**Muggensturm (red) –** Klezmerklänge in variantenreichen Facetten gibt es beim Konzert des Duos „Jazz-Klezz“ am Sonntag, 19. Mai, in der evangelischen Kirche in Muggensturm. Klezmermusik, von jüdischen Musikern, den Klezmerim, einst aus Osteuropa mitgebracht, eroberte im 20. Jahrhundert nach und nach die Konzertsäle der westlichen

Welt. Seit fast zehn Jahren widmet sich das Duo „Jazz-Klezz“ dieser musikalischen Stilrichtung mit wachsender Begeisterung, heißt es in einer Pressemitteilung. In dieser Zeit haben die beiden Musikerinnen, Schèron Waldner Schöpf (Saxophon) und Hildegard Bauer (Akkordeon), ein umfangreiches Repertoire gebildet, aus dem beim Konzert einige Hö-

hepunkte der Klezmermusik zu hören sein werden. Zu den ursprünglichen Klängen osteuropäischer Juden gesellen sich mittlerweile auch mitteleuropäische und amerikanische Einflüsse, dazu Anklänge an den Jazz und launige Improvisationen.

Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.